
Konzeption der Poppenröther Hazelich



Kindergarten Poppenröther Hazelich

Krumbachsberg 22

97688 Bad Kissingen / Poppenroth

Telefon: 09736 / 9622

www.kiga-poppenroth.de

Email: kiga-poppenroth@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Unser Leitbild	6
Entstehungsgeschichte	7
Der Trägerverein	8
Aufnahmebedingungen/Kosten/Finanzierung/Öffnungszeiten	9
Aufnahmebedingungen.....	9
Beiträge für Verein und Kindergarten.....	9
Zuschüsse	9
Krippengeld	10
Finanzierung des Kindergartens.....	10
Öffnungszeiten/Schließzeiten	10
Krankheit	11
Masernschutzimpfung.....	11
Das Team stellt sich vor	12
1. Zusammensetzung	12
2. Fortbildungen	14
Erzieherin / Kinderpflegerin sein heißt für uns	15
Planung, das A und O.....	16
Räumlichkeiten.....	17
Leitziele von Bildung und Erziehung: Kompetenzen vermitteln	20
Beobachtungen/Dokumentation/Förderung	21
Erziehungs- und Bildungsbereiche	22
1. Werteorientierung, Religiosität und Sinnsuche	22
2. Kognitiver Bereich (Denkerziehung)	27
3. Kreativer Bereich.....	28
4. Musischer Bereich	28
5. Hauswirtschaftlicher Bereich	28
6. Bewegungserziehung	29
7. Verkehrserziehung	30
8. Umwelt und Sachbegegnung	30
Unsere Spielbereiche (innen und außen).....	33
Sternchengruppe.....	33
Wiesengruppe	37
Feste Elemente	41
Sternchengruppe / Wiesengruppe.....	41
Eingewöhnung der Sternchen	42
Ein Tag in der Wiesengruppe.....	43
Übergänge Krippe – Regelgruppe (unten-oben).....	45

<i>Besonderheiten unseres Kindergartens</i>	46
<i>Vorschulkinder</i>	47
<i>Ihre Mithilfe ist uns wichtig</i>	48
<i>Vernetzungen mit anderen Institutionen</i>	48

Vorwort

Liebe Eltern,

Ziel dieser Konzeption ist es, Ihnen einen Einblick in diese Einrichtung und damit in unsere Erziehungsinhalte und -schwerpunkte geben.

Sie haben sich sicher schon einmal gefragt: „Was wird im Kindergarten eigentlich den ganzen Tag über gemacht?“

Dies ist eine wichtige Frage, die wir Ihnen gerne anhand unserer Konzeption erläutern möchten. Durch sie soll unsere Arbeit transparenter und damit auch verständlicher gemacht werden.

Die pädagogische Konzeption ist auf die Förderung von verschiedenen Kompetenzen ausgerichtet, die für unsere Kinder wichtig sind und die sie im Kindergarten erlangen sollen.

Sie beschreibt, wie wir mit den Kindern arbeiten, mit und von ihnen lernen.

Sie wissen, dass der Kindergarten die Erziehungsaufgaben der Eltern nicht ersetzen, sondern nur unterstützen kann und soll. Unsere Konzeption wird Ihnen aufzeigen, welche Schwerpunkte wir bei der Erziehung der Kinder in unserem Kindergarten setzen, um sie zu fördern und somit bestmöglich auf die Schule und das Leben vorzubereiten.

Unser Leitbild

Mithilfe unseres Leitbilds versuchen wir, auf die Sorgen, Nöte und Bedürfnisse Ihrer Kinder einzugehen und sie so zu verantwortungsbewussten, selbständigen, kritikfähigen, selbstbewussten und schulfähigen Kindern zu erziehen, die sich in der Schule und auch im späteren Leben zurechtfinden und behaupten können.

Indem wir Ihren Kindern die nötige Zuwendung geben, schaffen wir es, ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen. Basierend auf diesem Vertrauensverhältnis können wir Ihren Kindern, Bildung und Wissen vermitteln, aber auch die dazugehörigen notwendigen Regeln und Grenzen, sowie die Fähigkeiten, Wissen zu organisieren, anzuwenden und sozial zu verantworten.

Den Kindern wird Zeit gegeben sich mitzuteilen, damit sie sich ernst genommen fühlen.

Natürlich legen wir auch großen Wert auf Bewegung, damit die Kinder körperliche Koordination lernen und ihre Kompetenzen bestmöglich ausbilden zu können. Dem Bewegungsdrang der Kinder wird hier entsprochen.

Da wir einem katholischen Träger angehören, ist es weiterhin eines unserer Ziele, auf die religiösen Feste im Jahr einzugehen und den Kindern die Religion mit ihren Grundwerten nahe zu bringen.

Dies alles ist in unseren Augen wichtig und notwendig, um die Kinder auf ihr späteres Leben bestmöglich vorzubereiten.

Entstehungsgeschichte

1933	Vereinsgründung des St. Johanniszweigverein e.V.
01.08.1969	Nach der Leitung des Kindergartens durch Nonnen und die kurzzeitige Schließung übernimmt Maria Müller die Leitung des eingruppigen Kindergartens.
1974	Albertshausen wird in den Johanniszweigverein aufgenommen. Hier entsteht ein neuer Kindergarten.
01.09.1980	Kludia Beck wird als Kinderpflegerin eingestellt.
1983	Auflösung des Schulverbandes Poppenroth und diverse Umbauten am alten Schulhaus.
03.08.1984	Umzug in das alte Schulgebäude, das noch heute unseren Kindergarten beheimatet.
Frühjahr 1985	Einweihung
1992	Doppelbelegung der Gruppe wegen zu vieler Kinder für eine und zu weniger Kinder für zwei Gruppen.
1993	60jähriges Vereinsbestehen mit Tag der offenen Tür und gleichzeitiger Eröffnung der zweiten Gruppe (Igelgruppe). Elke Heurung (Erzieherin) und Anette Schramm (Kinderpflegerin) bilden die Unterstützung von Maria Müller und Kludia Beck.
1997	Renovierung Untergeschoß / Sanitärbereich. Hier konnten durch das große Engagement der Eltern viele Kosten eingespart werden!
2004	Bedingt durch rapide sinkende Kinderzahlen startet der Kindergarten mit nur noch einer Gruppe.
2012	Maria Müller geht in Rente, Sabrina Metz übernimmt die Leitung.
März 2013	Eröffnung der Kinderkrippe, Monika Gutermuth verstärkt das Team.
2016	Ausbau im oberen Bereich: teiloffenes Arbeiten
2019	Bau eines Krippenspielplatzes

Der Trägerverein

Der St. Johannisverein Poppenroth-Albertshausen e.V. ist der Trägerverein der Kindergärten Poppenröther Hazelich und des Landkindergarten in Albertshausen. Aus den Reihen der Mitglieder wird alle zwei Jahre der Vorstand gewählt. Dieser setzt sich aus einem Vorsitzenden und einem Stellvertreter sowie einem Kassier und Schriftführer zusammen.

Jährlich wird eine Jahreshauptversammlung einberufen, die abwechselnd in einem der beiden Orte stattfindet. Die beiden Vorsitzenden geben einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr und die Kasse wird veröffentlicht. Der/die Schriftführer/-In verliest das Protokoll der letzten Sitzung.

Während des Jahres werden, in unregelmäßigen Abständen, aber mindestens zweimal jährlich, Vorstandssitzungen mit den Beisitzern abgehalten.

Der Vorstand ist in allen Belangen verantwortlich für beide Kindergärten. Dies beinhaltet sowohl die finanzielle, wie auch die pädagogische Seite, einschließlich des Personals. Bezüglich der pädagogischen Seite wird der Leiterin der Einrichtung und dem Fachpersonal vertraut, da diese durch ihre Ausbildung und den engen Kontakt mit den Kindern, die angemessene Qualifikation besitzen.

Auch der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Kindern, Personal und dem Vorstand.

Der Vorstand besucht auf Einladung oder bei wichtigen Themen die Elternbeiratssitzungen bzw. die Elternabende/Teamsitzungen.

Weiterhin ist er Bindeglied zwischen Trägerverein und den öffentlichen Institutionen. In unserem Falle sind dies das Landratsamt, Jugendamt und die Stadt Bad Kissingen. Ebenfalls steht der Träger in regem Kontakt mit der Caritas.

Die monatlichen Beiträge müssen zeitgemäß, dürfen aber nicht überzogen sein. In besonderen Fällen ist die Beitragsübernahme durch das Landratsamt Bad Kissingen genauestens zu überwachen.

Dem Personal wird die Möglichkeit gegeben, Arbeitszeit- oder Urlaubseinteilung selbst zu regeln. Bei Unstimmigkeiten liegt die Entscheidung allerdings beim Vorstand.

Der Vorstand ist jederzeit Ansprechpartner für alle Beteiligten in Hinblick auf Wünsche, Vorschläge und Anregungen. Des Weiteren sind auch alle anfallenden Arbeiten bzw. Umbauten des Gebäudes durch den Vorstand zu regeln. Das komplette Kindergartenteam ist für eine optimale, zeitgemäße und zukunfts- orientierte Arbeit im Kindergarten verantwortlich.

In regelmäßigen Abständen prüft der Vorstand das Zusammenwirken der einzelnen Verantwortlichen (Personal, Elternbeirat, Vorstand des Trägervereins, Eltern, Kinder).

Kontaktieren können sie mich gerne unter der auf der Internetseite angegebenen Adresse.

Gez. Christoph Egerer
Vorstandsvorsitzender

Aufnahmebedingungen/Kosten/Finanzierung/Öffnungszeiten

Aufnahmebedingungen

Die Aufnahmebedingungen und Kosten sind derzeit wie folgt:

1. Mitgliedschaft im St. Johannisverein Poppenroth-Albertshausen
2. Das Kind muss mindestens 1 Jahr alt sein, bzw. im Monat des Beitrittes 1 Jahr alt werden
3. Es muss in seiner Entwicklung so weit vorangeschritten sein, dass es in der Lage ist, sich für einige Stunden von seinen Eltern zu trennen

Beiträge für Verein und Kindergarten

Vereinsbeitrag

Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft im Verein beträgt 8 Euro.

Kindergartenbeitrag

Buchungszeit	Kind unter 3 Jahren	Kind ab 3 Jahren	Förderung Bayern für Kinder ab 3 Jahren (Anrechnung s. unten)
bis 20 Std./Woche	140 Euro/Monat	110 Euro/Monat	-100 Euro/Monat
20,5-25 Std./Woche	155 Euro/Monat	125 Euro/Monat	-100 Euro/Monat
25,5-30 Std./Woche	170 Euro/Monat	140 Euro/Monat	-100 Euro/Monat
30,5-35 Std./Woche	185 Euro/Monat	155 Euro/Monat	-100 Euro/Monat
35,5-40 Std./Woche	200 Euro/Monat	170 Euro/Monat	-100 Euro/Monat
über 40,5Std./Woche	215 Euro/Monat	185 Euro/Monat	-100 Euro/Monat

Stand 09/2019

Im Beitrag enthalten sind Tee und Wasser.

Zuschüsse

Das Jugendamt bietet die Möglichkeit der Erstattung der Elternbeiträge. Formulare zur Beantragung können im Kindergarten erhalten werden.

Ab dem 1. April 2019 bekommen die Eltern deren Kinder 3 Jahre alt werden bis zur Einschulung eine Förderung von 100 Euro monatlich.

Diese wird wie folgt angerechnet: Kinder, die im September bis Dezember eines Jahres 3 Jahre alt werden, bekommen 100 Euro Ermäßigung ab September angerechnet.

Kinder die im Zeitraum, Januar-August 3 Jahre alt werden, bekommen die Ermäßigung ab September angerechnet.

Krippengeld

Das bayerische Krippengeld wird für Bezugsmonate ab dem 1. Januar 2020 gezahlt. Deshalb können grundsätzlich nach dem 1. Januar 2017 geborene Kinder, die bereits ein Jahr alt sind, profitieren. Die Auszahlung erfolgt auf Antrag durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales direkt an den Antragsteller. Der Antrag muss von den Eltern selbst gestellt werden! Der Kindergarten hat anders als bei der Bezuschussung der ab 3 Jahre alten Kinder keinen Einfluss.

Finanzierung des Kindergartens

20 % der monatlichen Kosten werden durch die Elternbeiträge finanziert. Die restlichen 80 % der benötigten Kosten erhalten wir durch staatliche Förderungen. Dies wird durch das Bildungs- und Betreuungsgesetz realisiert. Dieses schreibt eine Förderung für jedes einzelne Kind, das den Kindergarten besucht vor. Ausschlaggebend für die Höhe der staatlichen Förderung sind die Anzahl der gebuchten Stunden und der Gewichtungsfaktor jedes einzelnen Kindes (z.B. ein Regelkind hat den Gewichtungsfaktor 1,0; unter 3 jährige Kinder 2,0; Kinder mit Migrationshintergrund 1,3 (bei Vorkurs Deutsch 1,4) bei Behinderung und von Behinderung bedrohter Kinder 4,5).

Öffnungszeiten/Schließzeiten

Montag-Freitag: von 07:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Bringzeiten: 07:00 Uhr – 09:00 Uhr

Abholzeiten: 12:30 Uhr – 13:00 Uhr und 14:00 Uhr – 15:30 Uhr

Unsere Schließzeiten finden sie immer aktuell auf unserer Internetseite.

(www.kiga-poppenroth.de)

Wir schließen wir 2 Wochen Weihnachten, 1 Woche Pfingsten und 3 Wochen in den Sommerferien.

Krankheit

Ist ihr Kind krank, oder kann aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen, melden Sie es persönlich oder telefonisch (09736/9622) bei uns ab.

Informieren Sie uns umgehend, wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hat!

Siehe auch Anlage 4 des Betreuungsvertrages: Belehrung für die Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gemäß § 34 Abs. 5 Satz 2 Infektionsschutzgesetz.

Außerdem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Kinder mit Fieber (ab 38,5°C), Magen-Darmerkrankungen (Brechen/Durchfall) etc. den Kindergarten nicht besuchen dürfen.

Dies ist erst nach 2 Tagen Symptomfreiheit wieder möglich.

Masernschutzimpfung

Masern haben sich in den vergangenen Jahren wieder stärker ausgebreitet. Zwar sind die meisten Kinder geimpft, aber die Impfquote ist laut Regierung noch zu niedrig, um die Krankheit zu stoppen. Deshalb kommt die gesetzliche Impfpflicht.

Ab **März 2020** müssen die Eltern der „Neuen-Kinder“ nachweisen, dass die Kinder gegen Masern geimpft sind. (U-Heft, Impfpass oder ärztliche Bestätigung). Können die Eltern dies nicht, kann das Kind nicht in den Kindergarten aufgenommen werden.

Kinder und Personal, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens die Einrichtung schon besuchen, müssen bis spätestens zum **31.07.2021** die Impfung nachweisen.

Das Team stellt sich vor

„Kinder sind Reisende die nach dem Weg fragen, wir wollen Ihnen gute Begleiter sein!“

(Unbekannt)

1. Zusammensetzung

Wiesengruppe (ab 2,6 Jahren)

Regelgruppe

Sabrina Metz (Kindergartenleitung, Erzieherin, Montessori-Diplom, Teilzeit)

Liebe Eltern, ich arbeite seit 2012 wieder hier im Kindergarten. Mit dieser Einrichtung bin ich sehr verbunden, da ich hier selbst schon in den Kindergarten gegangen bin. Ich hatte das große Glück, mein Berufspraktikum hier ableisten zu können und dann einige Jahre mit Anette, in der damals zweiten Regelgruppe (Igelgruppe), zu arbeiten. Leider musste die Gruppe aus Kindermangel geschlossen werden. So kam ich nach Bad Kissingen in die Klinik Bavaria, wo ich die Kinderbetreuung des Hauses leitete. Danach war ich ein Jahr in Winkels in der Krippengruppe beschäftigt, bevor ich die Leitung in Poppenroth übernahm. Berufsbegleitend machte ich in dieser Zeit das Deutsche Montessori-Diplom.

Mein Sohn Henry ist ebenfalls hier im Kindergarten. Zusammen mit Anette begleite ich nun die Kinder von der Krippe in die Regelgruppe.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen und ihren Kindern.

Anette Schramm (Kinderpflegerin, Teilzeit)

Auch ich, liebe Eltern, bin schon seit vielen Jahren im Johannisverein tätig, und somit sehr mit den beiden Kindergärten (Albertshausen und Poppenroth) verbunden.

Von 1983-1993 war ich in Albertshausen tätig. Im September 1993 eröffnete dann die zweite Regelgruppe in Poppenroth und ich wurde hier Zweitkraft.

Da mir die Arbeit im Kindergarten schon immer großen Spaß gemacht hat, freue ich mich auch in Zukunft mit Ihren Kindern und Ihnen zusammenzuarbeiten!

Es freut mich wieder zusammen mit Sabrina in unserem nun teiloffenen Konzept die Kinder in der „Übergangsgruppe“ zu betreuen.

Nicole Phillips (Erzieherin, Gruppenleitung, Vollzeit)

Liebe Eltern, ich bin seit Oktober 2015 hier im Kindergarten Poppenroth. Vorher arbeitete ich lange Zeit in Diebach (unter anderem als Leitung). Danach folgten Anstellungen in: Werneck, Eußenheim und Aschfeld. Hierbei erweiterte sich meine berufliche Erfahrung um die Arbeit in einer Krippe.

In Poppenroth arbeite ich in der Wiesengruppe und bin für die Pusteblumen (Kinder ab 5 Jahren) und die Vorschularbeit zuständig.

Für mich ist es wichtig, die Kinder auf ein selbständiges und selbstbewusstes Leben vorzubereiten.

Vicky Sell (Kinderpflegerin, Teilzeit)

Seit Januar 2019 darf ich mich als Teil eines tollen Kindergartenteams um ihre Kinder kümmern. Nach meiner Ausbildung zur Kinderpflegerin arbeitete ich bis zur Geburt meiner ersten Tochter 10 Jahre lang im Kindergarten Aschach. Bis Anfang 2019 kümmerte ich mich hauptsächlich um die Erziehung meiner beiden Töchter.

Da mir Kinder sehr am Herzen liegen und es mir viel Spaß und Freude macht mit Kindern zu arbeiten, macht es mich glücklich wieder in meinen Traumberuf zurückzukehren.

Sternchengruppe (Kinder unter 3 Jahren)

Krippengruppe

Monika Gutermuth (Erzieherin, stellvertretende Leitung, Gruppenleitung, Vollzeit)

Mit Eröffnung der Krippe kam ich nach Poppenroth in den Kindergarten. Vorher arbeitete ich zusammen mit Sabrina in der Klinik Bavaria. Als sie wieder in den Kindergarten zurück wechselte, übernahm ich dort die Leitung des Kinderwunderlandes.

Ich habe zwei erwachsene Kinder. Meine Tochter hat ebenfalls den Weg als Erzieherin eingeschlagen, was mich sehr freut. Denn wie bei den anderen im Team, ist die Arbeit mit Kindern von Anfang an mein Berufswunsch gewesen, mit Kindern zu lernen und sich mit ihnen auseinander zu setzen. Es macht mir immer noch große Freude, Kinder bei der Entwicklung zu unterstützen und sie auf den weiteren Lebensweg vorzubereiten.

Felicia Hartmann (Kinderpflegerin/ Teilzeit)

Liebe Eltern, seit Januar 2019 bin ich als Schwangerschaftsvertretung hier im Kindergarten in der Krippengruppe tätig. Seit 2012 habe ich bis zu meiner Schwangerschaft 2016 in Oberthulba im Kindergarten gearbeitet.

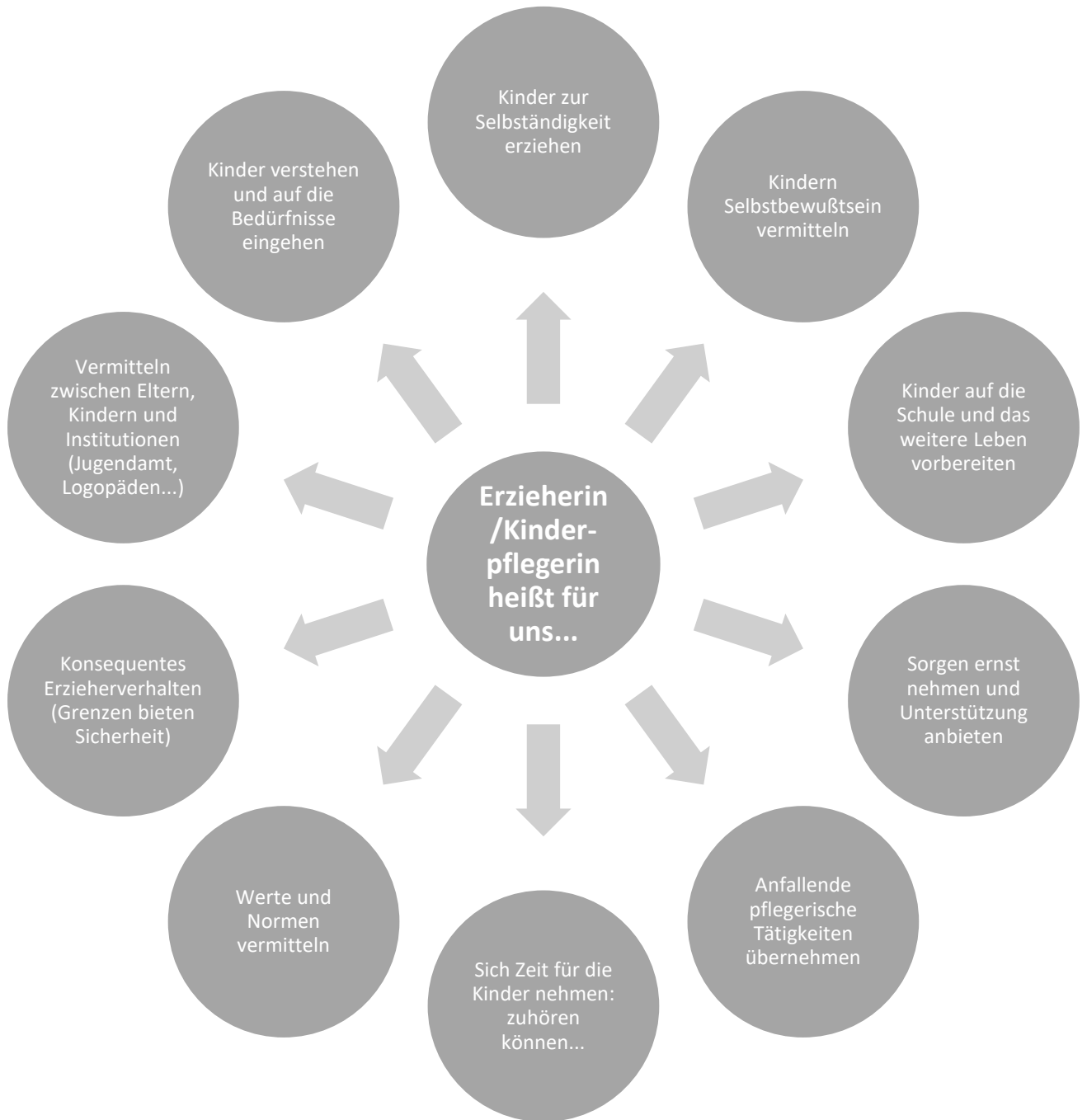
Nach meiner Elternzeit war ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und habe mich hier beworben. Nun darf ich dieses tolle Team unterstützen und freue mich auf eine schöne Zeit hier im Kindergarten.

2. Fortbildungen

Durch möglichst verschiedenartige Fortbildungen verbessern wir unser Fachwissen und unsere Kompetenzen. Wir verwenden Fachliteratur, um uns über neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu informieren und diese in unsere Erziehungsarbeit mit einzubeziehen.

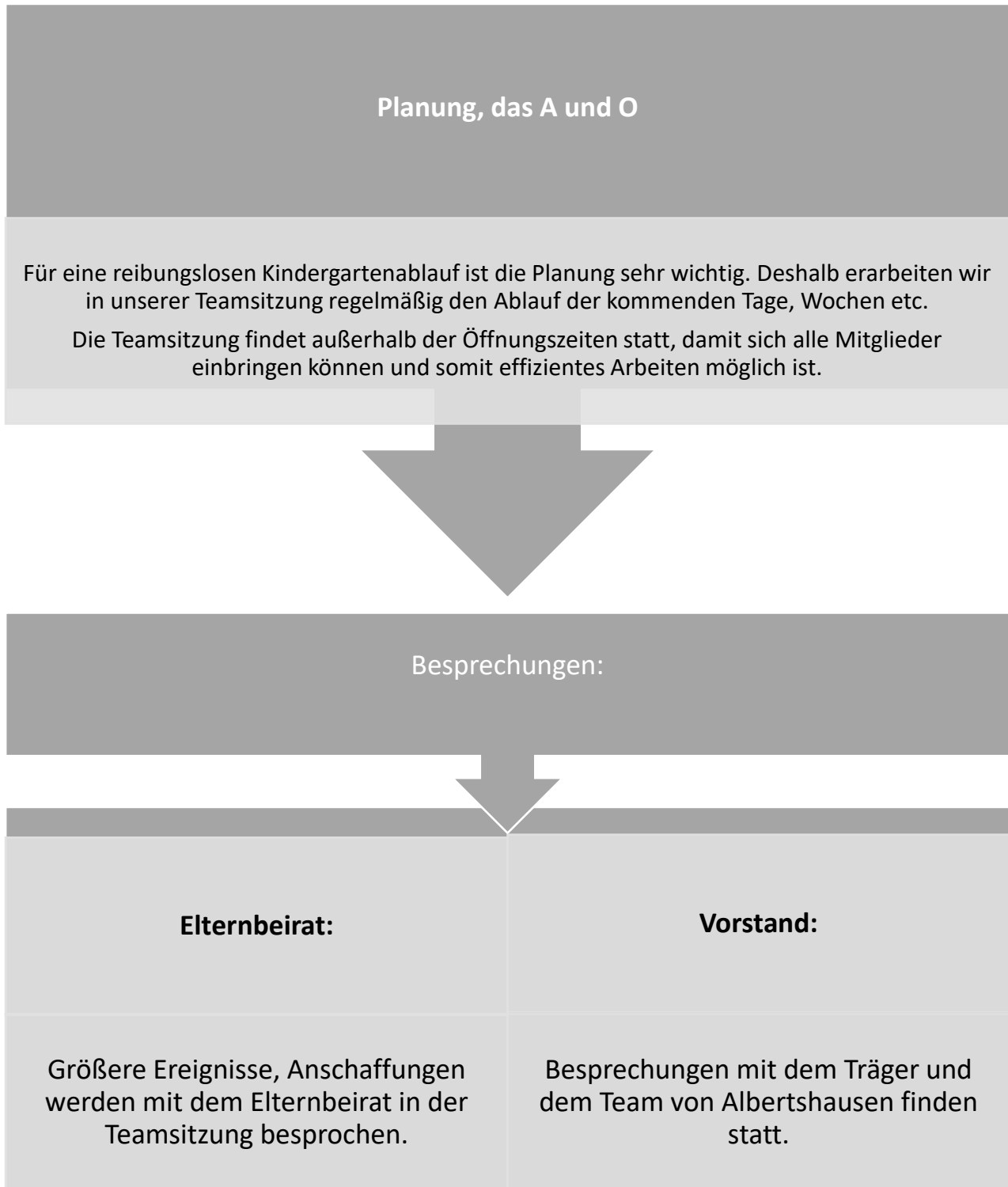
Ebenso gehen wir zu Seminaren, um uns über fachspezifische Neuerungen zu informieren.

Erzieherin / Kinderpflegerin sein heißt für uns



Und vieles, vieles mehr!!!

Planung, das A und O



Räumlichkeiten

Unser Kindergarten, der im alten Schulgebäude untergebracht ist, verfügt über folgende Räume:

Im Erdgeschoß:

- 2 große Gruppenräume:
Krippengruppe: mit abgeteiltem Ruheraum
Übergangsgruppe
- 1 komplett eingerichtete Küche
- 1 Personaltoilette
- 4 Kindertoiletten, 1 Wickeltisch



- 1 großer Flur / Garderobe

Im ersten Stock: (Regelgruppe)

- Bewegungszimmer/ Bauecke:



- Großer Vorraum (Morgenkreis), Puppenecke, Verkaufsladen
- Mal- und Spielraum



- 1 Toilette Erwachsene
- Kindertoiletten
- Ein Abstellraum
- Büro

Außenanlage:

Regelbereich:



- 1 Gartenhaus: Sandspielsachen
- 1 Garage: Fahrzeuge
- Schaukel, Spielhaus, Sandkasten etc

Krippenbereich:



Spielhaus, Nestschaukel, Sandkasten

Leitziele von Bildung und Erziehung: Kompetenzen vermitteln

Personale Kompetenz: eigene Wahrnehmung und die Wahrnehmung anderer

Sachkompetenz: Aufgaben und Probleme zielgerichtet, selbständig zu bewältigen und zu beurteilen

Oberstes Bildungs- und Erziehungsziel ist der eigenverantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte, weltoffene und schöpferische Mensch. (bay. Leitlinie für die Bildung)

Die Bayerische Verfassung betont dementsprechend, dass Bildungseinrichtungen „nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden“.

Deshalb vermitteln wir in unserem Kindergarten/Krippe folgende Kompetenzen um unseren Kindern den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu öffnen:

Methodenkompetenz: Erwerb und Anwendung von Wissen

Sozial- / Emotionale Kompetenz: eigene Wahrnehmung und die Wahrnehmung anderer

Beobachtungen/Dokumentation/Förderung

Folgende Beobachtungsbögen werden geführt: **Sismik**, **Seldak** und **Perik**

Sismik:

Zielt auf Migrantenkinder ab einem Alter von ca. 3,5 Jahren bis zum Schuleintritt ab. Der Schwerpunkt liegt auf der deutschen Sprache. Der Bogen ist für deutschsprachige Erzieherinnen gedacht. Schwerpunkt ist der Umgang mit der deutschen Sprache. Vor allem in Bezug auf Sprachverhalten in verschiedenen Situationen, sprachliche Kompetenz, Familiensprache... (siehe Beobachtungsbogen: Sismik)

Seldak:

In diesem Bogen geht es um Sprache (deutschsprachiger Kinder) und Literacy (kindliche Erfahrungen, Interessen, und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur); Erfahrungen im Bereich Literacy sind für die Sprachentwicklung sehr wichtig. Die Beobachtung ist an sprachrelevante Situationen gebunden; damit wird der Bezug zur pädagogischen Arbeit sehr konkret. (Siehe Beobachtungsbogen Seldak)

Zielgruppe:

- Kinder mit Deutsch als Muttersprache
- Kinder im Alter von etwa 4 Jahren bis zum Schuleintritt

Perik:

Der Bogen zielt auf 6 elementare Bereiche sozial-emotionaler Entwicklung. Es werden unterschiedliche Kompetenzen angesprochen, die aber einen gemeinsamen Nenner haben: Es handelt sich um wesentliche Aspekte von positiver Entwicklung und Resilienz. (siehe Beobachtungsbogen: Perik)

- Kontaktfähigkeit
- Selbststeuerung/ Rücksichtnahme
- Selbstbehauptung
- Stressregulierung
- Aufgabenorientierung
- Explorationsfreude

Zielgruppe: Kinder in Alter ab etwas 3,5 Jahren bis zum Schuleintritt

Bei kleineren Auffälligkeiten werden „**Tür- und Angelgespräche**“ direkt mit den Eltern geführt. Einmal jährlich werden Elterngespräche mit den Eltern abgehalten.

Spezielle Förderung erfahren unsere Vorschulkinder: siehe Punkt: Vorschulkinder

Deutsch-Vorkurs:

Kindergarten intern bieten wir den Vorkurs Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund und für deutschsprachige Kinder die einen besonderen Förderbedarf aufweisen an. Zusätzlich können die Eltern ihr Kind noch über die Henneberg Volksschule am Vorkurs teilnehmen lassen. (Infos hierzu können im Kiga oder direkt an der Schule bekommen werden.)

Bei uns in der Einrichtung werden durch die Beobachtungsbögen: Sismik und Seldak ein Bedarf ermittelt. Danach werden die Eltern der Kinder informiert. Wenn die Eltern zustimmen bekommen diese Kinder täglich eine Lerneinheit.

Folgende Grundprinzipien (BayBl) werden beachtet: Kinder im Vorkurs werden in ihrer Sprach- und Literacykompetenz gestärkt (BayBl Kap.5B), wir knüpfen an den Bedürfnissen und den Interessen der Kinder an (BayBL S42). In der Vorkursgruppe soll das Mit und Voneinander lernen im Dialog gelernt werden (BayBl 29f., 33f, 45). Im Vorkurs wird ermöglicht, die Sprache ganzheitlich und handlungsorientiert zu lernen (Bay. S.44).

Erziehungs- und Bildungsbereiche

Wir sehen Bildung als einen lebenslangen Prozess, der schon vor der Krippe/dem Kindergarten im Elternhaus beginnt, sich im Kindergarten fortsetzt und danach weiterentwickelt (Schule, Verein, ...).

Kinder lernen, denken, erfahren und erleben ihre Umwelt ganzheitlich. Sie denken nicht in einzelnen Sparten, daher greifen die verschiedenen Bereiche, die in unserer Einrichtung vermittelt werden, immer ineinander. Was den Kindern ein ganzheitliches Erlernen, Erleben und Erfahren möglich macht.

Im Kindergarten/Krippe legen wir unser Hauptaugenmerk auf folgende Erziehungs- und Bildungsbereiche:

1. Werteorientierung, Religiosität und Sinnsuche

Das Leben in unserem katholischen Kindergarten ist von einer christlichen Grundhaltung geprägt.

Wir sind jedoch auch für andere Glaubenshaltungen offen und achten die religiöse Einstellung, die dem Kind zuhause vermittelt wird.

Umgekehrt erwarten wir von den Eltern anderer Glaubensbekenntnisse, dass sie das religiöse Angebot unserer Einrichtung respektieren.

Durch die Feste im Jahreskreislauf, Gebete, Erzählungen, das Feiern und Mitgestalten von Gottesdiensten, wollen wir den Kindern christliche Werte und einen altersgemäßen Einblick in die Religion und ein christliches Miteinander vermitteln.

Soziales und emotionales Lernen gliedern sich mit ein. Die Entwicklung der sozialen und emotionalen Intelligenz kann wirksam gefördert werden.

Wir gehören zusammen!

Dazu gehört zunächst die Fähigkeit, Beziehungen zu anderen aufzunehmen. Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise, sowohl durch verbale, als auch nonverbale Kommunikation, die durch eine christliche Grundhaltung geprägt ist.

Diese christliche Grundhaltung wird durch folgende Ansätze gefördert:

- Wahrnehmung
Täglicher Morgenkreis, gemeinsame Gebete
- Wer bin ich-Wer bist du?
Wie gehen wir miteinander um?
- Gedächtnis / Konzentration
Gestalten/ alleine und in der Gruppe
- Sprache / Literacy
Wie kommuniziere ich mit anderen? Welche Worte benutze ich?
- Lebenswelt
Feiern/Feste im Jahreskreislauf, gerne auch mit Eltern, Großeltern und dem ganzen Dorf
- Motorik
Turnen, spazieren gehen, wie benutze ich meinen Körper um anderen etwas Gutes zu tun...

In diesem Bereich werden wir von Christa Goll unterstützt. Sie kommt in den Kindergarten und gibt den Kindern z.B. das Aschekreuz und den Blasiussegen. Auch Barbara Voll (Patoralreferentin) arbeitet eng mit uns in Bezug auf Gottesdiensten und Segensfeiern in der Gemeinde/Kirche mit uns zusammen.

Emotionalität, soziale Beziehungen und gelingendes Zusammenleben

Soziale Kompetenz ist wohl eine der **wichtigsten** Fähigkeiten, die die Kinder im Kindergarten erlangen können.

Die Kinder lernen mit Anderen Kontakt aufzunehmen, zu kooperieren und mit Konflikten umzugehen.

So werden soziale Beziehungen zu anderen Kindern, dem Personal und Erwachsenen aufgebaut, damit ein Zusammenleben in einer Gemeinschaft gelingen kann.

Auch Migration und Integration sind Teil dieses Prozesses. Unsere Zielsetzung ist es, zwischen verschiedenen Kulturen und Sprachen zu vermitteln, um das interkulturelle Zusammensein und Werte wie Verständnis und Toleranz zu fördern. Wir wollen unseren Kindern bei der eigenen Identitätsfindung helfen, sie unterstützen Berührungsängste abzubauen, Selbstvertrauen und Durchsetzungskraft zu entwickeln.

So erreichen wir dies:

- Wahrnehmung
 Z.B. Geschichten, Lieder
- Gedächtnis und Konzentration
 Flaggen, Landkarten, ...
- Sprache
 Lernen einzelner Worte durch Lieder/Reime/Geschichte
- Soziale Kompetenz
 Gesprächsrunden, Große helfen Kleinen...
- Lebenswelt
 Projekte
- Motorik
 Sing- und Bewegungsspiele....

Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt

Die Heterogenität der Gruppen bereichert das Zusammenleben in der Einrichtung. Dies zeigt sich z.B. darin, dass in den Bereichen die durch Kultur, Sprache, das Alter und verschiedenen Religionen/ Weltanschauungen auf die Kinder einwirken. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Verschiedenheit als Bereicherung und Chance zu sehen den Kindern einen weltoffenen Umgang zu ermöglichen.

(Siehe auch Bayerische Leitlinien für die Bildung, S.33)

So nehmen wir z.B. Kinder mit Beeinträchtigungen, besonderen Förderbedarf, anderer Religionen, mit Migrationshintergrund (auf Nachfrage) ...auf.

Positive Entwicklung sowie Resilienz im Kindergartenalltag halten wir im Beobachtungsbogen „Perik“ fest

Sprache und Literacy

Literacy steht in der Elementarpädagogik für „das Heranführen der Kinder an Literatur im Vorschulalter“.



Sprechen und Verstehen sind unentbehrliche kommunikative Fähigkeiten, die Kinder im Kindergarten mit viel Freude üben können. Mund- und Kiefermuskulaturübungen sensibilisieren die Feinmotorik der Sprachorgane, Reime und Fingerspiele trainieren die Wahrnehmung, das Sprachgefühl und das Rhythmusempfinden.

Die Sprache ist eines der wichtigsten Verständigungsmittel. Im Kindergarten versuchen wir, durch Gespräche, Vorlesen von Büchern / Geschichten, Erzählen und ein spezielles Sprachprogramm für unsere Vorschulkinder (weitere Informationen unter Punkt: Vorschulkinder) den Wortschatz zu erweitern und zu festigen. Die Entdeckung der Buchstabenwelt ist wichtig für den Zugang zu Schrift und Büchern. Ein früher Kontakt zu Büchern erschließt Möglichkeiten für die spätere Lesemotivation. Dabei sollen Hören / Zuhören als Basiskompetenz gestärkt werden. Ebenso ist es für uns wichtig, dass die Kinder Symbole aus ihrer Umwelt verstehen und selbst anwenden können (Buchstaben und Zahlen erkennen, Namen schreiben, Schilder...). Wichtig sind auch die Fähigkeiten zu sprechen, Zuhören und Zusammenhänge zu verstehen (Sinnentnahme).

Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder lernen unbefangen, frei und in ganzen Sätzen zu sprechen und Erlebtes in Geschichten auszudrücken. Aber auch Rücksichtnahme, wie z.B. „ich lasse mein Gegenüber ausreden, rede in einer passenden Lautstärke“ usw. soll vermittelt werden.

Durch die Anwendung der Entwicklungsbögen „Seldak und Sismik“ werden Defizite früh erkannt.

Sollten wir der Meinung sein, dass sich ihr Kind, nicht dem Alter entsprechend, ausdrücken kann, werden wir sie darauf ansprechen und Sie an eine geeignete Stelle (z.B. HNO-Arzt, Logopäde...) weiter verweisen.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben sollten, wenden sie sich bitte an uns, wir werden gerne Auskunft geben.

Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Eltern:

Die Eltern werden durch eine Infowand im Eingangsbereich informiert. Außerdem bekommen sie mind. 1mal jährlich ein Heft in dem sie über Termine, den Ablauf im Kiga etc. eines Jahres informiert werden. Zudem gibt es eine vom Elternbeirat verwaltete Whats-App Gruppe in der die Eltern bei Helferbedarf, o.ä. miteinbezogen werden können. Die Teilnahme ist freiwillig.

Außerdem bietet der Kiga jährlich zu verschiedenen Themen: Elternabende, -nachmittage an. Hier bekommen die Eltern je nach Thema Einblick in die Pädagogik des Kindergartens, in Entwicklungsbereiche der Kinder, etc.

Im Portfolio werden die Eltern durch gemaltes, gebasteltes und Fotografien ihrer Kinder mit in den Alltag mit einbezogen. Ebenfalls werden gebasteltes/ gemaltes und fotografiertes im Kiga ausgehangen, damit die Eltern sich informieren können. An den Gruppentüren hängen Wochenpläne aus. Dadurch kann man sich ebenfalls über die Gruppengeschehnisse Einblick verschaffen. Ein Fotobilderrahmen zeigt in den Gruppen den Eltern und Kindern Geschehnisse aus dem Alltag.

Kinder:

Die Kinder werden in der Informationstechnik miteinbezogen, auch sie sollen den Eltern mitteilen, was z.B. gemacht wurde, ob etwas benötigt wird u.v.m.

Für die Kinder steht in jeder Gruppe ein Radio zur Verfügung, damit Lieder die gesungen werden, gehört werden können, Geschichten können angehört werden, oder sie können einfach die Möglichkeit zur Entspannung nutzen.

Pädagogisches Personal:

Das päd. Personal nutzt dieses Medium ebenfalls (sich oben), vor allem zum Turnen und zum Vertiefen von Liedtexten ist das Radio ein gern genutztes Medium. Ebenfalls um die Kinder in der Ruhe und Entspannung zu unterstützen wird es gerne in Entspannungseinheiten eingesetzt.

Der Fotobilderrahmen bietet den Kindern die Möglichkeit sich über Erlebtes auszutauschen.

Kindergarten allgemein:

Der Kindergarten ist im Internet über seine Internetseite vertreten: www.kiga-poppenroth.de, Hier können sich interessierte über den Kiga informieren.

Ebenfalls kann man sich per Internet über little bird im Kindergarten anmelden. Auch hier kann man sich über den Kindergarten informieren: www.little-bird.de/badkissingen

In Zeitungsartikeln wird ebenfalls auf die Einrichtung aufmerksam gemacht.

2. Kognitiver Bereich (Denkerziehung)

In diesem Bereich lernen die Kinder Ausdauer und Konzentration:

- Zusammenhänge erkennen
- Begriffe bilden, über- und unterzuordnen
- Lösungsmöglichkeiten und damit verbundene Erkenntnisse und sich diese zu merken
- Mengenerfassung (viel, wenig, etc. ebenso erste mathematische Grundkenntnisse)
- Farben zuordnen
- Dinge vergleichen...

Die gesamte Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder wird durch Erleben (Fühlen, Riechen, Schmecken, Tasten, Hören, Sehen) sowie den Umgang mit anderen Kindern, Erwachsenen und verschiedenen Materialien gefördert.

Mit dem Eintritt in die Grundschule wird von den Kindern erwartet, dass sie längere Zeit stillsitzen und konzentriert arbeiten können. Leider steigt die Zahl von Kindern mit hyperaktivem Verhalten und Schwächen in der Konzentrationsfähigkeit. Deshalb ist es umso wichtiger, Kindern auf altersgerechte Weise mehr Ausdauer, innere Ruhe und Konzentrationsvermögen zu vermitteln.

Wenn du mir etwas sagst,

vergesse ich!

Wenn du es mir zeigst,

so kann ich es mir merken!

Lässt du mich teilnehmen,

dann behalte ich es für immer!!!

(Chinesisches Sprichwort)

3. Kreativer Bereich

Ziel ist es hier, die sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und dem Kind Möglichkeiten zu geben, sich selbst auszudrücken. Dies wird nicht nur mit Handwerksmaterialien, z.B. Papier, Scheren, Knete, etc., sondern auch durch das Erfinden von Geschichten, Reimen, Tänzen usw. gefördert.

Die Kinder dürfen z.B. frei malen, zeichnen, basteln, tanzen und die Welt entdecken. Dabei steht der Prozess des Gestaltens im Vordergrund, nicht das Ergebnis selbst. So fördern wir die Kreativität der Kinder.

4. Musischer Bereich

Musik und Klang spielt in der Entwicklung von Kindern eine große Rolle. Sie entfaltet beim Zuhören ganz unterschiedliche individuelle Wirkungsweisen und ist ein wesentlicher Faktor für die kindliche Persönlichkeitsentfaltung. Die Freude der Kinder am Singen und Musizieren soll geweckt und gefördert werden. Sinneswahrnehmung, die Förderung der Konzentration und die Feinmotorik stehen im Vordergrund. Instrumente spielen und tanzen schafft eine fröhliche und beschwingte Atmosphäre.

Durch verschiedenartige Angebote (Kreisspiele, Tänze, Klanggeschichten...), aber auch durch die Möglichkeit selbst Instrumente zu bauen und vorhandene zu nutzen, wird die Fähigkeit der Kinder gefördert, die Musik/ den Rhythmus zu erleben.

Die Vorschulkinder können sich zu Beginn des Kindergartenjahres entscheiden, ob sie bei der musikalischen Früherziehung teilnehmen möchten. Hier lernen sie verschiedene Instrumente kennen, auch Noten werden vermittelt. Die Kinder lernen erste Anfänge des Blockflöte spielen kennen. Hierdurch soll unter anderem schon auf die Schule vorbereitet werden. Die Kinder lernen die Schreibrichtung kennen und machen die Erfahrung, dass ein Symbol (Note) immer die gleiche Bedeutung hat. Dies hilft später beim Lesen lernen.

5. Hauswirtschaftlicher Bereich

Die Kinder lernen Naturkreisläufe und Nahrungsmittelketten kennen. Zu den wiederkehrenden Festlichkeiten im Jahreskreislauf bereiten wir mit den Kindern das gemeinsame Essen vor. Ebenso wird

in Laufe von Projekten immer wieder auf hauswirtschaftliche Tätigkeiten und gesunde Ernährung eingegangen.



Die Kosten hierfür sind im Elternbeitrag inkludiert.

Durch das Verarbeiten der Lebensmittel werden Zusammenhänge erkannt und Denkprozesse ausgelöst, außerdem motorische Fähigkeiten wie z.B. die Feinmotorik angeregt und gefördert (Schneiden von Obst und Gemüse).

Dabei erlernen die Kinder den Umgang mit Nahrungsmitteln und Haushaltsgeräten und bekommen gleichzeitig einen Einblick in die gesunde Ernährung.

Hier werden wir auch einmal im Jahr durch Dr. Wahler (Zahnarzt) unterstützt. Er erklärt den Kindern die richtige Mundhygiene und geht auf die gesunde Ernährung, speziell im Bereich Zahngesundheit ein.

Ebenfalls lernen die Kinder, durch das Herstellen von eigenen Gerichten, ihr Essen wertzuschätzen und verantwortungsvoll damit umzugehen. Oft haben wir schon die Erfahrung gemacht, dass Kinder hier neue Lebensmittel probieren, die sie vorher nicht gegessen haben.

6. Bewegungserziehung

Kinder haben ein natürliches Bewegungsbedürfnis, dem in unserer Zeit zu wenig entsprochen wird. Ein regelmäßiger Bewegungsausgleich ist für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder sehr wichtig.

Deshalb bieten wir einmal in der Woche Turnen an. Zusätzlich versuchen wir, sooft es uns das Wetter ermöglicht, mit den Kindern nach draußen zu gehen, damit sie ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Bewegung:

- Beugt Haltungsschäden vor
- Fördert die Koordination
- Fördert die Kreativität
- Macht Spaß
- Baut Aggressionen ab
- Baut Mut und Selbstvertrauen auf
- Hilft Freundschaften pflegen uvm.

7. Verkehrserziehung

Grundlagen für verkehrssicheres Verhalten werden gelegt. Auf Gefahren und Regeln des Straßenverkehrs werden die Kinder z.B. bei Spaziergängen hingewiesen. Durch Finger- und Kreisspiele lernen sie die Unterscheidung zwischen rechts und links. Die Kenntnisse über Farben und Formen und die Abstraktion auf den Straßenverkehr werden vermittelt und sind eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen von verkehrssicheren Verhalten.

Mit der Verkehrswacht Bad Kissingen und der Polizei arbeiten wir auf diesem Gebiet eng zusammen.

8. Umwelt und Sachbegegnung

Erlebnsräume und Erfahrungswelten der Kinder haben den Schwerpunkt bei allen Aktivitäten aus diesem Bereich, sie bilden eine Förderung der kindlichen Erlebnisfähigkeit. In diesem Zusammenhang stehen Ziele, wie die Steigerung von Selbstwert und Selbstvertrauen, die Förderung von Sprache, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit sowie bessere Konfliktfähigkeit.

Das Bewusstsein soll geweckt werden, dass Mensch und Natur wertvoll sind.

Naturwissenschaften und Technik haben Einzug in den Kindergartenalltag gehalten:

- Mathematik / Zahlenlehre: Zahlen, Mengen, Längen und Gewichte werden den Kindern nahegebracht
- Durch kleine Experimente: z.B. Eis selber machen, Backpulvervulkan ausbrechen lassen etc. unternehmen wir „Ausflüge“ in die Physik und Chemie
- Die Biologie erforschen wir in Wald und Garten

Durch verschiedene Angebote versuchen wir, den Kindern einen positiven Bezug zur Umwelt zu vermitteln:

- Spaziergänge, Wald- und Wandertage mit Naturbeobachtungen
- Spielen im Garten
- Bilderbücher
- Kreis-, Finger-, und Brettspiele zu diesem Thema uvm.

Wir wollen unseren Kindern ebenfalls das Thema Naturschutz nahebringen, indem wir z.B. mit den Kindern Mülltrennung betreiben.

Wichtig ist uns, dass die Kinder in Bezug auf ihr häusliches Umfeld dazulernen, Spielsachen aufräumen, Körperhygiene (Toilettengang, Händewaschen etc.), Sonnenschutz...

9. Mathematischer Bereich, Naturwissenschaft und Technik

Mathematik, Naturwissenschaft und Technik begegnen uns täglich im Kindergarten. Je nach Interessen der Kinder finden sie mal mehr und mal weniger Beachtung.

Allerdings findet in allen 3 Gruppen täglich der Morgenkreis statt. Hier begegnen den Kindern täglich Zahlen, Wetterlagen usw.

Speziell für die Vorschulkinder wird jährlich ein Zahlenland angeboten. Hier wird konkret auf Zahlen, Mengen usw. eingegangen.

Vor allem in der Bauecke lernen die Kinder mathematische Zusammenhänge kennen, sie setzen sich hier auch mit Technik auseinander.

Es stehen den Kindern Montessorimaterialien zur Verfügung mit denen sie ihre Fähigkeiten in den oben genannten Bereichen vertiefen können.

10. Ästhetik, Kunst und Kultur

In verschiedensten Bereichen fließen Ästhetik, Kunst und Kultur im Kindergartenalltag mit ein. Ob bei einem Spaziergang auf die Schönheiten der Natur hingewiesen wird, oder ob in Angeboten mit den Kindern gemalt, gebastelt etc. wird. Überall begegnen wir diesen schönen Bereichen. Wir versuchen die Kinder aufmerksam zu machen, sich Zeit zu nehmen um dies auf sich wirken zu lassen. Die Kinder dürfen bei der Gestaltung der Gruppenräume mitentscheiden und mithelfen diese zu dekorieren.

Kulturell beteiligen wir uns am Dorfleben, wir gestalten Gottesdienste, besuchen die Senioren uvm.

Außerdem sind wir offen für andere Glaubensrichtungen und andere Nationalitäten. So bekommen die Kinder auch Einblick in andere Gesellschaften.

11. Gesundheit/ Hygiene

Wir sehen die Gesundheit der Kinder als einen wichtigen Aspekt. Den Kindern wird durch Angebote und Projekten z.B. in Bezug auf gesunde Ernährung und Bewegung, Händewaschen etc. ein Verständnis dafür vermittelt, wie die Kinder selbst ihre Gesundheit erhalten können. Bei uns im Kindergarten gibt es keine Einschränkung in Bezug auf Nahrungsmittel. So kommen die Kinder mit uns und den anderen Kindern ins Gespräch: was ist gesund? Wovon kann/ soll ich viel Essen? Was ist nicht gut für meinen Körper? Etc.

12. Partizipation

Umso älter/reifer die Kinder werden, umso mehr dürfen sie bei uns im Kindergarten mitbestimmen. Z.B. in Bezug auf das Erstellen von Regeln, die sie gemeinsam mit dem pädagogischen Personal entwickeln und vereinbaren können. Natürlich werden die Kinder auch dem Alter entsprechend bei der Planung und Gestaltung gemeinsamer Aktivitäten/ Projekten mit einbezogen.

Kinderbefragungen finden bei Bedarf statt, zum Beispiel wenn die Gruppe umgestaltet werden soll, oder wenn ein neues Projekt gestartet wird.

Unsere Spielbereiche (innen und außen)

Unsere Spielbereiche und wie Kinder in den einzelnen Bereichen lernen und gefördert werden können.

Die Kinder in unserem Kindergarten werden umfanglich gefördert. Deshalb stehen ihnen viele verschiedene Bereiche, Spiele und Materialien zur Verfügung.

Sie sollen lernen, sich in der Gruppe und auch alleine zu beschäftigen. So haben wir verschiedene Möglichkeiten geschaffen in denen die Kinder lernen und arbeiten können.

Sternchengruppe



Mal- und Basteltisch

- Bildnerisches Gestalten mit verschiedenen Materialien
- Kennenlernen von verschiedenen Materialien (Wasserfarben, Buntstifte, Wachsmalkreiden, verschiedene Papiere, Kleber, Kleister, Knete, Wolle, Rasierschaum uvm.)
- Kennenlernen von Farben und Formen
- Schulung der Feinmotorik
- Umgang mit Schere und Kleber

Bauecke

- Mathematische Gesetzmäßigkeiten entdecken
- Gemeinsames Bauen und Spielen
- Bauentwicklung

- Kennenlernen von verschiedenen Baumaterialien unter anderem auch von Naturmaterialien: wie z.B. Holz, Kastanien, Eichen...)

Puppenecke



- Rollenspiele
- Rollentausch: sich selbst als jemanden anderen erleben
- Verarbeitung verschiedener Erlebnisse aus dem Alltag
- Rücksichtnahme auf andere

Kuschel- / Lesecke

- Zur Ruhe kommen, entspannen
- Kuschneln, Körperkontakt zu anderen aufnehmen
- Förderung der Merkfähigkeit
- Sprachförderung, Aufbau von Wortschatz und Satzbau
- Kennenlernen von Oberbegriffen und von Fachbereichen
- Richtiger Umgang mit Büchern
- Befriedigung der Neugier

Gesellschaftsspiele

- Gemeinsames Spiel nach Regeln

- Verlieren lernen
- Je nach Spiel erlernen von spezifischen Fähigkeiten
(Farben, Formen...)

Puzzle / Fädel- und Steckspiele

- Kombination und Zusammenhänge erkennen
- Logisches Denken
- Förderung der Ausdauer und der Feinmotorik

Kleinkind-Ecke



- Rückzugsort für die Kleinsten, spezielles Spielzeug für die Einjährigen
- Zum Spielen, Kuseln und Verweilen

Intensiv- / Schlafraum



- Angebote in Kleingruppen
- Schlafmöglichkeit für unsere Kleinsten

Für die Bewegungserziehung im Alltag:

Nestschaukel in der Gruppe

Bodenroller

Hüpfpferdchen

Laufwagen etc.

Außenbereich

Eigener kleiner Krippenbereich im Außengelände, damit die kleinen Ihren Schonraum haben.

- Trainieren der Motorik
- Selbstvertrauen aufbauen
- Verschiedene Bewegungsabläufe einüben und festigen
- Körpererfahrung/ Wahrnehmung
- Laut sein dürfen
- Spaß an der Bewegung
- Naturerfahrungen

Wiesengruppe

In der Wiesengruppe arbeiten wir momentan nach einem teiloffenen Konzept. Die Kinder sind in zwei bzw. in der Gruppenarbeit in 3 Teilgruppen aufgeteilt. Dieses Konzept haben wir gewählt, damit die 2,6-4jährigen Kinder noch einen „Schonraum“ bekommen.

1. Innenspielbereich: unten (wird von allen Kindern 2,6-6 Jahren genutzt)

Bau- und Konstruktionsecke



- Kennenlernen verschiedener Materialien und Konstruktionsspiele (Poly, Nopper, Lego, Geomax...)
- Die Kinder lernen, mit oder ohne Vorlage, verschiedene Dinge zu bauen
- Mathematische Gesetzmäßigkeiten entdecken
- Gemeinsames Bauen
- Bauentwicklung
- Kennenlernen von Formen und verschiedenen Baumaterialien (z. B. Holzbausteine, aber auch Kastanien, Eicheln etc...)

Puppenecke:



- Erlernen von Rollenspielen

- Rollentausch, sich als andere Personen wahrnehmen
- Verarbeitung verschiedener Erlebnisse aus dem Alltag
- Kommunikation mit anderen

Mal-, Bastel- und Knetisch

- Hier steht das bildnerische Gestalten mit verschiedenen Materialien im Vordergrund
- Die Kinder lernen unterschiedliche Materialien kennen (Wasserfarben, Buntstifte, Wachsmalkreiden, verschiedene Papiere, Kleber, Kleister, Knete, Wolle, uvm.)
- Die Kinder lernen, Gefühle durch Gestalten auszudrücken
- Kennenlernen von Farben und Formen
- Umgang mit der Schere
- Schulung der Feinmotorik
- Korrekte Stifthaltung

Verkleidungsecke:

- Sich als jemanden anderen wahrnehmen
- Die Kinder üben spielerisch sich selbst an- und umzuziehen
- Rücksicht auf andere nehmen und teilen (jedes Kostüm nur einmal vorhanden)
- Kommunikation mit anderen

Gesellschafts- und Lernspiele:

- Gemeinsames Spiel nach konkreten Regeln
- Verlieren lernen
- Je nach Spiel Erlernen spezifischer Fähigkeiten
(Farben, Formen, Logik, Sprachförderung uvm.)

Puzzle:



- Kombination und Zusammenhänge erkennen
- Logisches Denken
- Förderung der Ausdauer

Bücher:

- Förderung der Merkfähigkeit
- Förderung der Sprache und des allgemeinen Wortschatzes, Satzbau
- Kennenlernen verschiedener Fachgebiete
- Richtiger Umgang mit Büchern
- Befriedigung kindlicher Neugier

Oben: (vorwiegend von den 4-6jährigen Kindern und zum Turnen genutzt)

Turn- Bewegungsraum

- Förderung: Grob- und Feinmotorik
- Bewegung, aber auch Ruhe und Entspannung
- Einüben und verfestigen von Bewegungsabläufen

- Gezielte Förderung von verschiedenen Teilbereichen

Mal- und Spielzimmer

- Siehe Pkt. Gruppe unten

Puppenecke/Kaufladen

- Siehe Pkt. Gruppe unten

2. Außenbereich

- Abbau von Aggressionen
- Anderen aus dem Weg gehen können
- Förderung der Motorik (Schaukel, Rutsche, Fahrzeuge)
- Selbstvertrauen aufbauen (z.B. Klettern auf Bäume)
- Verschiedene Bewegungsabläufe einüben und festigen
- Körpererfahrung und -wahrnehmung
- Laut sein dürfen
- Spaß an der Bewegung

Feste Elemente

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige unserer festen Elemente der beiden Gruppen vorstellen:

Sternchengruppe / Wiesengruppe

(Krippengruppe / Regelgruppe)

Bringzeit: 7.00 Uhr-9.00Uhr

Morgenkreis: ca. 9.30 Uhr

Toilettengang

Gemeinsames Essen

Wickeln (oder bei Bedarf)

Zeit für Angebote, Spaziergänge, Spielplatz, Geburtstagsfeiern, etc.

Abholzeit (12.30 -13.00 Uhr)

(Ganz kleine Sternchen, die auch im Kindergarten schlafen, essen in dieser Zeit und können dann von 13.00-14.00 Uhr im „Schlafzimmer“ ausruhen/schlafen)



Die Größeren Sternchen essen von 13.00-14.00 Uhr mit den Wiesenkindern in der Wiesengruppe.

Ab 14.00 Uhr bis spätestens 15.30 Uhr können die Kinder in der Wiesengruppe abgeholt werden.

Dies sind Elemente die täglich gleich ablaufen.

Eingewöhnung der Sternchen

Die Eingewöhnung der Kleinsten (Sternchen in der Sternchengruppen 1-2,6/3 Jahre) verläuft wie folgt:

In der Sternchengruppe werden die Kinder in Anlehnung an das „Berliner-Konzept“ eingewöhnt. Dies bedeutet, dass das Kind schrittweise und im Tempo des Kindes in die Gruppe integriert wird.

Je nach Kind kann diese Zeit länger oder kürzer dauern. Darauf sollten sich die Eltern einstellen, wenn sie ihr Kind in die Krippengruppe bringen. Die Eltern müssen sich auf mind. 4-6 Wochen einstellen die die Eingewöhnung dauern kann.

Am Anfang bleibt Mama/Papa (möglichst in dieser Phase nur eine Bezugsperson) mit in der Gruppe. Nach und nach wird die Anwesenheit verlängert und das Elternteil zieht sich in die „Beobachterposition“ zurück, und kann dann ein paar Minuten vor die Türe gehen. Die Kinder sollen die Erfahrung machen „alles ist in Ordnung, Mama/Papa kommen gleich wieder“. Wenn dies gut funktioniert, kann die Dauer, in der das Kind alleine in der Gruppe ist, verlängert werden, bis der Aufenthalt auf die gesamte Buchungszeit ausgedehnt werden kann.

Wichtig ist uns hier, dass wir vom Kind ausgehen, ihm die Zeit geben sich von den Eltern zu lösen und in der Krippengruppe zu integrieren. Die Eltern sollten sich keinen Stress machen, denn dieser überträgt sich auf die Kinder und verlängert so die Zeit der Eingewöhnung. Bleiben sie Entspannt! Bei Bedarf kann auch wieder einen Schritt Rückwärts gegangen werden damit es den Kindern einfacher gemacht wird im Kindergarten zu bleiben.

Die Eltern werden vom Krippenpersonal und der Leitung an einem Elternnachmittag (bevor die Kindergartenzeit startet) mit dem Berliner-Modell und der Eingewöhnung als solches vorbereitet. An diesem Termin wird auch Einblick in das U-Heft und den Impfpass genommen. An diesem Termin wird den Eltern erklärt, wie die Eingewöhnung im Einzelnen abläuft, Fragen können gestellt werden und die Eltern bekommen eine Liste mit, auf der alle benötigten Utensilien (z.B. Windeln, Feuchttücher etc.) stehen.

Dadurch können sich die Eltern besser auf die Eingewöhnungsphase einstellen und haben eine genaue Vorstellung dieser.

Ein Tag in der Wiesengruppe

Unter „Feste Elemente“ sind wir schon auf wichtige Punkte eingegangen. Aber der Tagesablauf unseres Kindergartens beschränkt sich nicht nur auf die festen Elemente, sondern im Ablauf des Tages selbst kommen täglich noch verschiedene Angebote dazu.

Als Beispiel möchten wir Ihnen einen möglichen Tagesablauf bei uns beschreiben:

Morgens, um 7.00 Uhr öffnet unser Kindergarten. Ab jetzt wird jedes Kind und natürlich auch Sie persönlich begrüßt, denn es ist nicht nur wichtig und höflich, seinem Gegenüber einen guten Morgen zu wünschen, nein, hier übergeben Sie nun Ihr Kind in unsere Obhut und somit geht die Aufsichtspflicht auf uns über.

Nun kann sich Ihr Kind frei entscheiden, was es spielen möchte. Es kann wählen, ob es mit uns, anderen Kindern oder alleine spielen möchte.

Diese Zeit (Freispielzeit) ist für Ihr Kind ein wichtiger Zeitraum, in dem es Beziehungen (zu anderen Kindern, zu uns) knüpfen und auch seine eigenen Fähigkeiten erfahren und fortbilden kann.

In der Freispielzeit stehen dem Kind im Gruppenraum, bei schönem Wetter auch draußen, normalerweise alle Möglichkeiten zur Verfügung, die der jeweilige Ort bietet.

Dieser Tagesabschnitt wird mit dem Schlagen der Klangschale und einem gemeinsam gesungenen Aufräumlied beendet. Es zeigt den Kindern, dass sie eigenständig ihre Spielsachen wegräumen und sich danach in einen Sitzkreis begeben sollen. Hier werden kurz aktuelle Themen: was steht noch an, was muss noch erledigt werden besprochen, evtl. singen wir ein Lied, machen ein Fingerspiel... Hier werden die ersten „Dienste“ verteilt: Wer stellt das Geschirr zurecht? Wer schickt die Kinder nach oben? Wer deckt die Tische? Usw.

In der Freispielzeit findet für die Vorschulkinder ab 8 Uhr in wechselnden Kleingruppen Vorschularbeit statt. Diese endet um 8.30, damit die Kinder noch Zeit zum freien Spiel haben. Freitags machen alle Vorschulkinder zusammen Vorschule. Ab 8.30 können dann die Kinder ab 4 Jahren mit nach oben zum Freispiel.

Um ca. 9.30 machen wir in getrennten Gruppen unseren Morgenkreis.

Wir beginnen nun mit einem Morgenlied und der Anwesenheitsliste: Wer ist heute wie lange da (Anzahl der Kindergartentaschen 1 kurz, 2 lang)? Welche Kinder fehlen? Warum? Sind es mehr Kinder die lange bleiben als kurz? Welcher Tag ist heute? Datum? Monat? Jahr? So bekommen die Kinder ein Gefühl für den Jahresablauf.

Danach werden die Kinder durch kleine Spiele (Domino, Memory, Namen klatschen, Alter würfeln) einzeln auf die Toilette geschickt.

Hier ist es uns wichtig, dass alle Kinder ihre Hände waschen. Danach holen die Kinder ihre Täschen und ihr Geschirr und setzen sich auf einen von ihnen frei gewählten Platz in der Küche/Gruppe. Sollte hier kein Platz mehr frei sein, dürfen die Kinder noch im unteren Bereich spielen. Oben machen die Vorschulkinder noch kurz Sprachspiele, sie dürfen danach oben noch solange spielen, bis sie von den unteren Kindern geholt werden, wenn ein Platz beim Essen frei ist.

Gegen 11 Uhr beginnt die Angebotszeit. Die Kinder bearbeiten hier in ihren Altersgruppen ihre Projekte:

2,6/ 3-4 Jahre: Gänseblümchen

4-5 Jahre: Löwenzähne

5-6 Jahre: Pusteblumen

Spätestens um 12 Uhr ist diese Zeit beendet und wir gehen möglichst zum Abholen nach draußen. Wenn das Wetter es nicht zulässt schließt sich eine erneute Freispielzeit an.

Von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr ist Abholzeit. Ab 13.00 Uhr wird dann zum zweiten Mal gegessen. Ab 14.00 Uhr können ihre Kinder bis 15.30 Uhr wieder abgeholt werden.

Übergänge Krippe – Regelgruppe (unten-oben)

Der **Übergang von der Krippe, in die Wiesengruppe**, zu den Gänseblümchen, wird mit einem Elterngespräch, vom Team der Krippe, eingeleitet.

Danach können die Kinder, die Wechseln, ein paar Stunden am Tag bei den Gänseblümchen „schnuppern“. Dies wird dann zeitlich immer erweitert, bis die Kinder in der Gruppe angekommen sind und dann hier Fest bleiben. Da die Kinder der Krippe das Personal und die Räumlichkeit vom Frühdienst etc. kennen dauert es meist nicht lange, und die Kinder sind in der neuen Gruppe angekommen.

In diesem Altersbereich fällt meist auch der Übergang der Kinder von der Windel zum Trockenwerden. Das Kindergartenpersonal steht im engen Kontakt zu den Eltern und versucht so, individuell, mit den Eltern, den richtigen Zeitpunkt zum Einsetzen der Sauberkeitserziehung zu finden. Meist ist dies im Alter von 2,5-3 Jahren der Fall.

Mit dem 4. Geburtstag, werden die Gänseblümchen zu Löwenzähnen und sie wechseln nach oben zu den „Großen“ aus der Wiesengruppe. Auch dies wird von einem Elterngespräch eingeleitet. Danach dürfen die Kinder erst Stundenweise schnuppern, bis sie dann komplett oben bleiben. Manche Kinder schaffen dies ohne Übergang/ Schnuppern, andere kommen noch eine Weile zu den Gänseblümchen bevor sie sich komplett trennen.

Besonderheiten unseres Kindergartens

Poppenroth ist der höchstgelegene Stadtteil von Bad Kissingen. Ruhig und ländlich gelegen, liegt der Ortsteil etwa 7 km nordwestlich von Bad Kissingen. Geschichtlich findet man erstmals 1286 Erwähnung in den Büchern. Für Poppenroth stehen eine intakte Dorfgemeinschaft mit knapp 900 Einwohnern.

Eine Besonderheit unseres Kindergartens ist die **hervorragende Lage** des Gebäudes. Das große ehemalige Schulgebäude liegt an einer Nebenstraße, etwas außerhalb und bietet dadurch einen direkten Weg in Wald und Flur. Auch die Nähe zur örtlichen Kirche ist ein Vorteil für unsere kath. Einrichtung.

Auch ist das **flexible und gut eingespielte Team** ein Pluspunkt unseres Kindergartens. Durch jahrelange Verbundenheit mit unserer Institution ist ein gemeinschaftliches Arbeiten mit Kindern, Eltern und Vorstand entstanden. Dies führt zu einer **familiären Atmosphäre**.

Unser Kindergarten bietet **wöchentlich Turnen** für die Kinder an.

In unregelmäßigen Abständen bieten wir ein „**Traumland**“ für die Kinder der Regelgruppe. Hier lernen die Kinder verschiedene Techniken zu entspannen: Traumreisen, Mandalas, Massagen... Wir möchten erreichen, dass die Kinder zur Ruhe kommen und sich entspannen lernen.

Vorschulkinder

- **Musikalische Früherziehung/Flöte:** Auf freiwilliger Basis, 1 x wöchentlich am Nachmittag
Kennenlernen von verschiedenen Instrumenten
Die Kinder lernen die schwarzen Noten, das Notenschreiben und -spielen etc. zum Üben wird die Flöte mit nachhause geschickt!
- **Vorschulmappe:** Diese Mappe fertigt sich jedes von unseren Vorschulkindern selbst an. In ihr werden über das Jahr alle Arbeiten gesammelt, die wir zur Schulvorbereitung machen. Am Ende bekommen die Kinder sie mit nach Hause.
- **Sprachprogramm:** In Anlehnung an das von der Würzburger Universität herausgegebene Programm „Hören – Lauschen – Lernen“ bereiten wir die Kinder auf die Schule vor. Rücksprachen mit den Lehrkräften der ersten Klassen ergaben, dass Kinder, die dieses Programm angeboten bekamen, sich mit dem Erlernen des Lesens und des Schreibens viel leichter taten, und die Anforderungen der Grundschule schneller umsetzen konnten.
- **Ausflug und Übernachtung/ Segensfeier**
- **Kooperation Kiga-Schule**
Um den Übergang der Kinder in die Grundschule möglichst kindgerecht zu gestalten, sind wir eng mit der Grundschule vernetzt. Es findet ein gemeinsamer Elternabend (Grundschullehrer und Erzieher stehen für Fragen zur Verfügung), ebenso gehen die VSK die Schule mit einem Erzieher besuchen. Die Kooperationslehrerin besucht die Vorschulkinder im Kindergarten. Ebenfalls besuchen die Erzieherinnen die Kinder in der Grundschule. Hier hospitieren wir in der Klasse. Zugleich können wir unsere ehemaligen Kinder erleben und sehen, wie es ihnen in der Schule geht.
Eine intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche, in denen sich die Kindertageseinrichtung und die Grundschule über einzelne Kinder austauschen, finden in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt. Zu dessen Beginn werden alle Eltern auf dem Einschulungselternabend hingewiesen. Die Befreiung zu diesen Gesprächen wurde schon im Anhang des Bildungs- und Betreuungsvertrages von den Eltern unterschrieben.
Bei Kindern die an einem Vorkurs teilnehmen, erfolgt die Information ein halbes Jahr früher. An einem „Vorkurs Deutsch“ nehmen jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen benötigen. Die Kursteilnahme verbessert die Startchancen der Kinder in der Schule.

Ihre Mithilfe ist uns wichtig

Unter Zusammenarbeit verstehen wir, dass sich Eltern, Team und Vorstandschaft absprechen, akzeptieren, miteinander ehrlich und aufrichtig sind, damit wir gemeinsam die bestmögliche Förderung der Kinder erreichen können.

Wir haben zum Ziel, Ihre Kinder zu wertorientierten, weltoffenen, beziehungsfähigen und schöpferischen Individuen zu erziehen, die ihr Leben eigenverantwortlich gestalten und somit zukünftigen Anforderungen gerecht werden.

Die Zusammenarbeit bezieht sich auf:

- Gespräche (Entwicklungsgespräche, Elternabende, Tür- und Angelgespräche...)
- Kindergartenblättle (mit Terminen, was braucht mein Kind...)
- Elternbeirat:
Aus der Elternschaft wird jährlich im September/Oktobre der Elternbeirat gewählt. Bei personellen Änderungen muss der EB gehört werden. Er wird als Bindeglied zwischen Vorstand, Team, Kindern verstanden. Er unterstützt den Kiga indem er die Festorganisationen, größere Helfereinsätze koordiniert und leitet. Durch den unermüdlichen Einsatz dieser Eltern konnten schon viele Anschaffungen für die Kinder gemacht werden.
- Feste und Feiern: Weihnachten, Muttertag...

Vernetzungen mit anderen Institutionen

- Schulen
Grundschule: Hier gibt es einen Kooperationskalender. Dieser beinhaltet jährlich 2 Treffen von der Kiga-Leitung mit Vertretern der Schule (Henneberg-Grundschule), ein Treffen der Bezugserzieherin mit den 1.Klässlern in der Schule, eine Hospitation der Vorschulkinder mit Bezugserzieherin in der Schule. Ebenfalls gibt es einen regen Austausch von Kooperationslehrerin (mind. 2 Besuche jährlich im Kiga), und dem Kindergarten. Bevor die Vorschulkinder, Vorschulkinder werden findet ein Elternabend mit der Kooperationslehrerin, der Bezugserzieherin und der Kindergartenleitung in den Räumen des Kindergartens statt.
- Fachakademie für Sozialpädagogik (Erzieherschule)
- Berufsbildungszentrum (Kinderpflegeschule)
- Sprachheilschule
- Logopäden

- Frühförderstellen
 - Gesundheits- und Jugendamt
 - Ergotherapeuten
 - Erziehungsberatungsstellen
 - Stadt Bad Kissingen
 - Presse: Öffentlichkeitarbeit
 - Verkehrswacht Bad Kissingen / Polizei
 - Gemeinde: Gottesdienste, Seniorennachmittag...
 - Örtliche Feuerwehr
 - Ehe- und Familienseelsorge
 - Vertreter der Kirche
- usw.



Was wir „unseren“ Kindern für die Zukunft wünschen

Wir wünschen Euch nicht alle möglichen Gaben,

wir wünschen Euch nur was die Meisten nicht haben:

Wir wünschen Euch **Zeit**, Euch zu freuen und zu lachen.

Und wenn Ihr sie nutzt könnt Ihr etwas draus machen!

Wir wünschen euch **Zeit** für Euer Tun und Euer Denken,
nicht nur für Euch selbst, sondern auch zum Verschenken!

Wir wünschen Euch **Zeit**, nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die **Zeit** zum zufrieden sein können!

Wir wünschen Euch **Zeit**, nach den Sternen zu greifen,
und die **Zeit** um zu wachsen, das heißt: Um zu reifen!

Wir wünschen Euch Zeit, Euch selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde das Glück zu empfinden!

Wir wünschen Euch **Zeit**, auch Schuld zu vergeben;

Wir wünschen Euch:

Zeit haben zum Leben!

Impressum

Herausgeber:

Kindergarten Poppenröther Hazelich · Krumbachsberg 22 · 97688 Bad Kissingen / Poppenroth
Telefon: 09736 / 9622 · Email: kiga-poppenroth@t-online.de · Internet: www.kiga-poppenroth.de

Erstellt von:

Sabrina Metz, Nicole Phillips, Anette Schramm, Vicky Sell, Monika Gutermuth, Felicia Hartmann

Es ist nicht gestattet Abbildungen und Texte dieser Konzeption zu vervielfältigen oder Teile daraus zu entnehmen.

Stand: Januar 2020